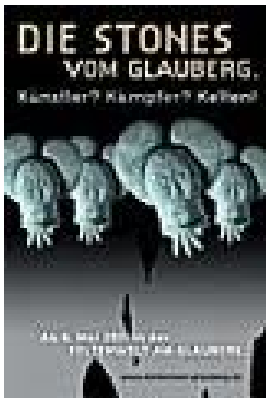


# „Wir sind wir!“

---

Heft 2/2012



# Der Keltenfürst vom Glauberg

Schon seit Jahrzehnten forschen Archäologen am Glauberg nach den früheren Kelten. Bei einem Erkundungsflug im Jahr 1988 erkannten Heimatforscher am Südhang des Glaubergs die Spuren eines riesigen Grabhügels in einem Getreidefeld. Später wurde noch ein zweiter Grabhügel entdeckt, der durch geophysikalische Messungen lokalisiert werden konnte. Beide Hügel waren eingeebnet und vom Boden aus nicht zu erkennen. Zwischen 1994 und 1997 führte das Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Ausgrabungen durch. Die Grabanlage wurde anschließend rekonstruiert und steht zur Besichtigung zur Verfügung.

Die reich ausgestatteten Gräber dreier keltischer Krieger aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. belegen die gehobene Stellung der Verstorbenen. Die Gräber werden zu den keltischen Fürstengräbern gezählt und gehören zu den prachtvollsten, die aus dieser Zeit bekannt sind. Eine weitere Sensation war die Entdeckung einer (vermutlich über-) lebensgroßen Steinfigur eines Kriegers. Die bis auf die Füße vollständig erhaltene Stele (Statue) ist mit einer haubenartigen Kopfbedeckung versehen, die als (Mistel-) Blattkrone gedeutet wird und als Grabbeigabe in Grab 1 gefunden wurde. Da die Mistel laut antiker Autoren bei den Kelten eine wichtige kultische Bedeutung besaß, mag dies auf die Rolle des Bestatteten als Priester hinweisen. Diese Figur des „Keltenfürsten vom Glauberg“ ist bislang der bedeutendste Fund der Latènekultur in Hessen. Originalgroße Kopien der Statue können im Heimatmuseum in Glauburg sowie im Wetteraumuseum in Friedberg besichtigt werden. Fragmente von drei weiteren Statuen, die der ersten en detail gleichen, aber andere Proportionen aufweisen, wurden ebenfalls gefunden.

Weiterhin wurden am Fuß des großen Grabhügels Pfostenlöcher von 16 Holzpfosten gefunden, deren genaue Funktion nicht bekannt ist. Einer von dem Frankfurter Astrophysiker Prof. Dr. Bruno Deiss aufgestellten Theorie nach handelt es sich dabei um ein keltisches Kalenderbauwerk, das zur astronomischen Bestimmung von Feiertagen verwendet wurde. Die These, wonach das Kalenderbauwerk Grundlage der überregionalen Bedeutung des Glaubergs in frühkeltischer Zeit ist, ist ebenso umstritten wie die These, dass dafür eine angeblich verkehrsgeographisch günstige Lage des Glaubergs entscheidend war. Eine mögliche Rekonstruktion dieses Kalenderbauwerks wurde am 1. September 2007 eingeweiht.



Die bedeutendsten Fundstücke aus den Gräbern selbst sind ein goldener Halsreif und eine keltische Schnabelkanne. Die Funde waren im Hessischen Landesmuseum Darmstadt bis zu dessen Schließung aufgrund von Renovierungsarbeiten ausgestellt.



Im Herbst 2007 wurde mit dem Bau eines Museums mit Forschungszentrum in der Nähe des Grabhügels am Glauberg begonnen. Die vom Land Hessen getragenen Kosten für den Bau betragen rund 9 Millionen Euro.

Das Museum wurde am 5. Mai 2011 eröffnet. Dort sind alle Originalfunde einschließlich der Stele des keltischen Kriegers zu sehen.

Nach einer neueren Ansicht hatten die 16 Holzpfähle aufgrund ihrer Errichtung in größeren zeitlichen Abständen nicht die Funktion eines Kalenderbauwerks und dienten auch nicht astronomischen Bestimmungen, sondern waren vermutlich zu verschiedenen architektonischen Zwecken gedacht. Laut dem hessischen Landesarchäologen Fritz-Rudolf Herrmann könnten dies Speicher, Brücken oder ein Tempel gewesen sein. *Quelle: Wikipedia*

All diese Sachen haben wir uns am 20. Mai 2012 selbst angesehen.

Morgens trafen wir uns am Keltenmuseum und bei einer gut einstündigen Führung bekamen wir viel Wissenswertes über die Kelten und die Fundstücke am Glauberg erzählt und konnten uns alles ausführlich anschauen.



Nach einer kurzen Stärkungspause ging es dann zu einem Spaziergang auf das Hochplateau. Dort konnte sich jeder anhand der vielen Schautafeln noch selber weiterinformieren oder einfach das herrliche Wetter und die schöne Landschaft genießen.

Zum Abschluß trafen wir uns im nahegelegenen Naturfreundehaus der Ortsgruppe Bad Vilbel. Dort gab es kühle Getränke und leckeren Flammkuchen.



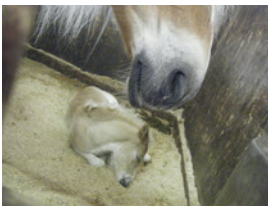
## Vereinsfahrt nach Tirol - Ebbs

*Ebbs? Apps? Wieso fahren wir in einen Ort, der so heißt wie die Programme, die ich auf mein Handy laden kann?*

Am Mittwoch den 11.4.2012 sind wir morgens mit dem Bus am Naturfreundehaus Hanau-Rodenbach losgefahren. Es hat schon beim Einladen der Koffer fürchterlich geregnet. Die Fahrt hat lange gedauert aber zum Glück gab es zwischen drin zweimal eine Rast mit leckerem Frühstücksbuffet. Während der Pausen hat auch der Regen Pause gemacht und wir konnten im Trockenen Essen. Um 14 Uhr 30 waren wir endlich da. Der Oberwirt (unser Hotel) sah aus wie ein typisches Tiroler Gasthaus. Nach der Zimmerverteilung war der Nachmittag zur freien Verfügung. Die Zimmer und das ganze Hotel waren auch von innen sehr schön. Auch wenn ich einige Gänge und Bilder etwas düster fand. Wir Kinder sind gleich schwimmen gegangen und Selma und ich sind dann mit meiner Mutter in die Sauna. Der Wellnessbereich war toll und sah auch so aus.



Am nächsten Tag ging es zum Fohlenhof aber leider zu Fuß. Wir durften in den Stall und uns Pferde und Fohlen anschauen und streicheln. Die waren ja sooo flauschig ♥. Auch den Raritätenzoo, der gleich um die Ecke lag, haben wir besucht. Dort gab es viele seltene Tiere, zum Beispiel Albino- Kängurus, Mähnenwölfe, verschiedene Affenarten und viele, viele mehr. An diesem Tag war es richtig sonnig und wir konnten die schönen Berge den ganzen Tag gut sehen.



Zurück ging es mit der Bimmelbahn, die noch eine Rundfahrt um Ebbs gemacht hat. Wir sind entlang eines schönen Stausees mit Schwänen gefahren. Danach gab es leckeren Apfelstreusel und Getränke im Hotel. Der restliche Tag stand wieder zur freien Verfügung. Die meisten Erwachsenen hatten noch nicht genug vom Laufen und waren noch Wandern.



Wir sind lieber ins Schwimmbad und in die Sauna. Nach dem Abendessen sind die Erwachsenen an die „Bar“ gegangen und wir Kinder waren auf einem Zimmer. Am Freitag haben wir mit dem Bus eine Rundfahrt durch den zahmen und den wilden Kaiser gemacht. Zu sehen gab es leider wenig, denn das Wetter hatte etwas gegen uns, die Berge waren in den Wolken verschwunden. Unsere erste Rast war in St. Johann. Jeder konnte bummeln oder shoppen gehen und/oder etwas essen. Wir haben beides gemacht.

Die zweite Rast war in Kufstein am Inn. Das ist ein sehr hübscher Ort auch mit einem schönen Einkaufszentrum und leckerem Eis.

Das Abendessen in unserem Hotel war lustig, denn einer der Kellner hat drei mal ein Tablett mit Gläsern fallen lassen.

Am nächsten Tag wurde ein Ausflug zum Chiemsee gemacht. Es war zwar windig und bedeckt, aber wir sind trocken geblieben. Nur von den schönen Bergen war leider nichts zu sehen.



Zuerst waren wir auf der Herreninsel und haben das Schloss Herrenchiemsee besichtigt. Es war sehr prunkvoll und schön. Es erinnerte an das Schloss Versailles in Frankreich. Dann sind wir auf die Fraueninsel gefahren und haben dort gegessen. Die Fraueninsel ist viel kleiner, aber dort ist es auch schön. Dann ging es mit der Fähre zurück nach Prien und mit dem Bus wieder nach Ebbs. Am Abend gab es ein Galamenü. Leider war das schon der letzte Abend, also veranstalteten wir den Abschlussabend. Wir Kinder führten einen Sketch auf und die Erwachsenen machten ein Hessenquiz und einiges mehr. Es war auf jeden Fall ein sehr lustiger Abend.

Am nächsten Morgen begann die Rückreise. Zu Mittag aßen wir im Naturfreundehaus Pfaffenhofen. Die haben mittlerweile einen tollen Barfußpfad rund ums Haus.

Die Zeit in Ebbs war toll und wir werden gerne daran zurückdenken.



*Ayla*

# Zeit für Kultur!

## Theaterfahrten 2012/13

Staatstheater Darmstadt

So. 21. Okt. 2012

### Ein Käfig voller Narren

**Jerry Herman & Harvey Fierstein**  
**Musical**

Abfahrt: Rodenbach 14.00 Uhr, Hanau 14.15 Uhr

„Ich bin, was ich bin, und was ich bin, ist ungewöhnlich.“ Der das singt, ist wahrhaft ungewöhnlich und lebt in ungewöhnlichen Lebensumständen. Albin ist seit über 20 Jahren mit Georges, dem Besitzer und Conférencier des Cabarets „La cage aux folles“ liiert und als „Zaza“ die Hauptattraktion der Show. Gemeinsam haben er und Georges alle Höhen und Tiefen ihres privaten und beruflichen Lebens gemeistert und gemeinsam Georges' Sohn Jean-Michel großgezogen. Als Jean-Michel unverhofft ankündigt, heiraten zu wollen, und zwar ausgerechnet Anne, die Tochter des erkonservativen Abgeordneten und selbsternannten Moralapostels Dindon, wird ihre Beziehung auf eine ernsthafte Probe gestellt. Die Elternpaare sollen sich zur Verlobung kennenlernen und Jean-Michel braucht ganz schnell eine „normale“ Familie. Albin muss mit ansehen, wie sein Ziehsohn und Georges eine Komödie inszenieren, um ihr wahres Leben zu kaschieren. Vor allem Albins exzentrische Persönlichkeit stellt dabei ein unübersehbares Problem dar. Aber er erweist sich auf unerwartete Weise einmal mehr als Meister der Travestie.

Jerry Hermans 1983 am Broadway uraufgeführtes Musical *La cage aux folles* basiert auf dem gleichnamigen Theaterstück von Jean Poiret (1973) und dem Film von Eduardo Molino (1978). Seit der deutschen Erstaufführung am Berliner Theater des Westens 1985 eroberte sich der *Käfig voller Narren* auch das deutsche Publikum. Nun endlich erlebt das Musical seine Darmstädter Erstaufführung.

Staatstheater Darmstadt

So. 24. Februar 2013

## Don Pasquale

**Gaetano Donizetti**

**Dramma buffo in drei Akten**

Abfahrt: Rodenbach 14.00 Uhr, Hanau 14.15 Uhr

Don Pasquale, ein geiziger, alternder Junggeselle, will heiraten, nicht zuletzt, um damit die Heiratsabsichten seines Neffen Ernesto zu vereiteln, der die junge Witwe Norina liebt. Da Ernesto eine von Pasquale für ihn vorgesehene reiche Partie ablehnt, wird er von seinem Onkel enterbt und verstoßen. Pasquale seinerseits erwartet mit Ungeduld die Frau, die ihm sein Arzt Malatesta versprochen hat. Malatesta, Ernestos Freund, will dem Alten indes eine Lehre erteilen und entwickelt mit Norina einen Plan: Sie soll Don Pasquale gegenüber die versprochene Frau spielen und mit ihm eine Scheinehe eingehen, anschließend aber dem Alten das Leben so zur Hölle machen, dass er froh sein wird, sie wieder loszuwerden.

Gaetano Donizetti (1797-1848) war ähnlich seinem Zeitgenossen Gioacchino Rossini ein Vielschreiber und im ernsten wie im heiteren Genre gleichermaßen erfolgreich. Nach rund 70 vorangegangenen Opern schrieb er mit *Don Pasquale* (1843), seiner letzten komischen Oper, ein spätes Meisterwerk der opera buffa. Donizetti und seine Librettisten griffen auf das altbewährte Komödienmotiv des verliebten, gefoppten und gehörnten Alten zurück, der schließlich gegenüber den jungen Verliebten das Nachsehen hat. Die aus der Commedia dell'Arte stammenden Figuren sind zwar als die traditionellen Komödientypen erkennbar, werden aber in Donizettis Musikalisierung gleichwohl zu prallem Bühnenleben erweckt. Nicht nur in gefühlvollen Cavatinen, sondern auch in musikalischen Ensembles voll zungenbrecherischem Parlando entfaltet Donizettis Theatermusik dabei ihre staunenswerte Wirkung.

### Anmeldung:

Thomas Bergmann Tel. 089/80043111

Handy 0179/6766834

Mail-Adresse [Th-Bergmann@kabelmail.de](mailto:Th-Bergmann@kabelmail.de)

## Hausdienst

Nach Sigrids Aufruf zur letzten Hausdienstbesprechung hat sich einiges getan.

Es kamen einige neue Leute und haben sich auch gleich für Hausdienste gemeldet. Das bedeutet schon eine deutliche Verbesserung.



Aus der Diskussion bei der Hausdienstbesprechung heraus haben wir auch einige Änderungen beschlossen:

Zum Beispiel ist unsere Gaststätte Samstags erst ab 15 Uhr geöffnet. (Vorher waren sowieso meistens noch keine Gäste da). Von 15 bis 18 Uhr 30 sind es für Samstags dann 3,5 bis 4 Stunden (bis alle Gäste gegangen sind) Hausdienstzeit.

Auch der Hausdienst am Sonntag kann flexibel gestaltet werden. So besteht die Möglichkeit Sonntagsvormittags nur von zum Beispiel 10 Uhr bis 13 oder 14 Uhr Dienst zu machen. Die zweite Gruppe kommt dann Mittags und macht bis um 18 Uhr 30 (im Winter bis 17 Uhr 30) ihren Hausdienst.

Die genauen Zeiten werden jeweils bei der Hausdienstbesprechung festgelegt. Das hat diesmal super geklappt und es sind einige neue Konstellationen entstanden.

Wir freuen uns auch über weitere Vorschläge und Ideen, die dabei helfen können, daß sich noch mehr Leute dazu aufraffen und beim ehrenamtlichen Hausdienst in unserer Vereinsgaststätte mithelfen.

Wir sind auf einem guten Weg, aber wir brauchen noch weitere Helfer.

Robert

P.S.: Die nächste Hausdienstbesprechung ist am 28. Juli um 15 Uhr!!!



## 100 Jahre Naturfreunde Hanau-Rodenbach



Die Vorbereitungen für unser großes Fest sind im vollen Gange.

Die Programmpunkte sind geklärt, die Festschrift ist fast fertig, der Plakatentwurf steht, Kühlwagen, Zelte, Theke usw. sind bestellt, die „Merchandising“ Artikel (siehe nächste Seite) sind da.

Was uns jetzt noch fehlt, sind ganz viieeeeeele Helfer, die zum guten Gelingen der Feier beitragen.

Für Sonntag werden wir einen Schichtplan erstellen, um die Helfer von anderen Vereinen optimal in unseren Arbeitsablauf einschließen zu können.

Zusätzlich brauchen wir auch für die Tage vorher und nachher Helfer, die beim Errichten des Festzeltes, Aufstellen der Garnituren, Einrichten des Küchenzeltes und so weiter, helfen.

Am Montag muss dann alles wieder weggeräumt und zurückgebaut werden.

Auch am Wochenende vor dem Fest, oder wer Zeit hat unter der Woche, wollen wir uns bemühen unser Haus und unser Gelände optimal für unsere Gäste herauszuputzen.

**Also schaut ob ihr dieses Jahr ein paar Tage mehr zum Helfen einräumen könnt und meldet euch bei Wolfgang oder Robert damit wir euch einplanen können.**



Für unsere Mitglieder sind die Sachen für folgende Preise beim Hausdienst zu erwerben:

Schlüsselband 3 €, Tasche 3 €, Mütze 6 €, Aufkleber 50 Cent, Polohemd 10 €.

## Holunderblüten Sirup

Für etwa 4 Liter Sirup braucht man:

ca. 30 große Holunderblüten,  
2 Liter Wasser, 3 kg Zucker,  
100 g Zitronensäure (erhältl. in  
Apotheke) und 3 Bio-Zitronen, in  
Scheiben geschnitten.



Sirup in einem großen Topf ansetzen:

Zunächst das Wasser aufkochen und den Zucker in dem noch warmen Wasser auflösen. Zitronensäure zufügen. Die Stängel der Holunderblüten ganz kurz abschneiden, die Blüten jedoch nicht waschen. Die Zitronen und die Holunderblüten unter das Zuckerwasser rühren.

Alles mind. 2 Tage an einem dunklen, kühlen Ort stehen lassen und 2 x pro Tag durchrühren. Glasflaschen mit Schraub- oder Bügelverschluss sehr heiss auswaschen. Den Sirup durch ein sehr feines Sieb oder ein Küchentuch gießen und abfüllen. Kühl und dunkel gelagert hält der Sirup einige Wochen.

Den Sirup kann man z.B. mit Prosecco, Sekt, oder Wasser für die Kleinen mischen. Einfach ausprobieren.

*Klaus Barthel*

## Rätselspaß mit der Kinder- und Jugendgruppe

Mikroskopieren:

Die Auflösung des letzten Rätsels war: Kümmel!  
Für dieses Heft haben die Kinder ein neues Bild vorbereitet. Also was könnte das sein?



Auflösung im nächsten Heft.

Viel Spaß beim Raten! Weitere Rätsel werden natürlich folgen!

*Wir trauern um unser  
langjähriges Mitglied*

***Klaus Schellhaaf,***

*der nach einer schweren Krankheit  
im Alter von 70 Jahren verstorben ist.*



*Mit einem letzten „Berg Frei“*

*Die Naturfreunde Hanau-Rodenbach*

*Leben ist nicht genug, sagte der  
Schmetterling. Sonnenschein,  
Freiheit und eine kleine Blume  
gehören auch dazu.*

*Hans Christian Andersen*



Impressum:

Sigrid Bergmann

Tel.: 06181/32712 eMail: Bergmann-Hanau@web.de

Robert Orth

Tel.: 06074/861562 eMail: Orth\_Urberach@web.de

Herausgeber:

T.V. Die Naturfreunde OG Hanau-Rodenbach e.V.

Bergstraße 47, 63517 Rodenbach, Tel.: 06184/52322

Quellen: Internet, private Archive